

## E-Shishas: Bunte Verdampfer fördern das Rauchen

**Die fruchtig schmeckenden Rauchgeräte sind besonders bei Jugendlichen beliebt. Das Jugendgesetz greift nicht, die gesundheitlichen Auswirkungen sind nicht abzuschätzen. Klar ist: Die Verdampfer ahmen echte Tabakprodukte nach und fördern das Rauchen. Ein kritischer Umgang mit E-Shishas ist dringend anzuraten.**

Sie sind bunt, schmecken fruchtig, haben trendige Namen und sind in aller Munde: E-Shishas, die elektrische Ausführung der Wasserpfeife, sind vor allem bei Jugendlichen beliebt. Auch die MitarbeiterInnen in der Offenen Jugendarbeit sind mit den Verdampfern mit so klingenden Namen wie „Shisha 2 go“, „E-Hookah“ oder „Skinny Shisha“ konfrontiert. VIVID – Fachstelle für Suchtprävention fasst die wichtigsten Informationen zu dem Thema zusammen.



E-Shishas zählen wie E-Zigaretten zu den „Electronic Nicotin Delivery Systems“ (ENDS). Meist werden sie in Form eines Stiftes angeboten, die bunte Aufmachung und fruchtige Geschmacksrichtungen wie Apfel, Erdbeere, Banane, Kaffee oder Cocktails sprechen vor allem Kinder und Jugendliche an. Die tragbaren E-Shishas werden (meist) ohne Nikotin angeboten – daher kommt das steirische Jugendgesetz nicht zu tragen, sie dürfen ohne Alterseinschränkung verkauft werden. In Salzburg und Oberösterreich wurde das Jugendschutzgesetz bereits novelliert, Shishas sind erst ab 16 Jahren erlaubt. In der Steiermark wartet man noch ab. Selbstverpflichtungen von Herstellern und Händlern, E-Produkte erst ab 16 Jahren zu verkaufen, sind zwar Willensbekundungen, haben aber keine gesetzliche Grundlage.

### Krebserregende Substanzen nachgewiesen

Tragbare E-Shishas funktionieren gleich wie E-Zigaretten: Über einem Heizmodul wird ein aromatisiertes Liquid verdampft, das entstehende Aerosol wird inhaliert. Das Liquid besteht aus verschiedenen Chemikalien, zum Großteil jedoch aus Propylenglykol, welches für den Raucheffect verantwortlich ist. Die Substanz ist als Zusatzstoff für Nahrungsmittel und Kosmetik-

produkte zugelassen. Laut dem Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) sind Atemwegsreizungen, Husten, Kopfschmerzen, Schwindel und Augenreizungen mögliche Kurzzeitfolgen. Die Langzeitfolgen einer häufigen Inhalation seien schwer vorhersehbar – vor allem, weil es für die Herstellung von E-Shishas keinerlei Normen und Standards gibt. Aufgrund fehlender Studien sei eine verlässliche Einschätzung der gesundheitlichen Auswirkungen derzeit nicht möglich. In einzelnen Liquids konnten laut DKFZ auch krebserregende Substanzen nachgewiesen werden.

Verkauft werden die Verdampfer übers Internet, in Trafiken und in Spezialgeschäften. Der österreichische Nationalrat hat im Dezember 2014 beschlossen, dass E-Zigaretten und E-Shishas bald nur noch in Trafiken verkauft werden dürfen. Nachfüllbare E-Shishas und ähnliche Produkte fallen allerdings nicht unter das Verkaufsmonopol, die Liquids soll es aber ebenfalls nur mehr in Trafiken zu kaufen geben. Übergangsfristen bis Oktober 2015 sind geplant. Die E-Shishas kosten zwischen fünf und 15 Euro und sind mit rund 500 Zügen pro Gerät deutlich billiger als herkömmliche Zigaretten.

### Typisches Rauchverhalten wird gefördert

Für VIVID – Fachstelle für Suchtprävention ist klar, dass E-Shishas und vergleichbare Geräte ein Einstiegsprodukt in den Tabakkonsum sind. Vor allem die süßen und fruchtigen Aromen sind für Kinder und Jugendliche verführerisch, das typische Rauchverhalten wird gefördert. Die bunten Verdampfer ahmen echte Tabakprodukte in verharmlosender Form nach, das Rauchen wird als gesellschaftlich akzeptiertes Normalverhalten erlebt. Außerdem ist auf den ersten Blick nicht zu erkennen, ob nikotinfreie Liquids verdampft werden. Auch THC-hältige Liquids werden im Internet angeboten. Die Hersteller geben die genaue Zusammensetzung der Inhaltsstoffe nur sehr selten an. Aus suchtpreventiver Sicht ist ein kritischer Umgang mit den trendigen E-Geräten also dringend anzuraten, ein Verbot von ENDS, beispielsweise in der Hausordnung des Jugendzentrums, kann von VIVID nur empfohlen werden.

### Weiterführende Links:

[www.vivid.at](http://www.vivid.at) – Umfangreiche Infos in der Rubrik „Wissen“ zum Thema Tabak und zu anderen Themen der Sucht und Suchtprävention  
[www.dkfz.de](http://www.dkfz.de) – Informative Seite des Deutschen Krebsforschungszentrums

### Kontakt für Rückfragen oder weitere Informationen:

**VIVID – Fachstelle für Suchtprävention**  
 Mag. Bernd Thurner, Stabstelle Kommunikation  
 Zimmerplatzgasse 13/I, A-8010 Graz  
 Tel.: 0316 / 82 33 00 DW 6  
 Email: [bernd.thurner@vivid.at](mailto:bernd.thurner@vivid.at)

Foto: E-Shisha © Pixabay.com